Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 25 (1918)

Heft: 23-24

Rubrik: Totentafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die früher mit Buntwebstühlen und Mousselinewebstühlen bestellten Websäle geräumt worden, um ebenfalls Automaten Platz zu machen. Bis jetzt sind bereits 560 Automaten in Betrieb und 200 solcher werden im nächsten Jahre noch dazu kommen, sodaß Bütschwil die größte Weberei ihrer Art in der Schweiz sein wird. Wenn alles wie vorgedacht fertig ist, dürfte diese Weberei aber auch eine der schönsten im Lande sein. Es wird mit Gruppenantrieb gearbeitet, soweit nicht Einzelantrieb für gewisse Maschinen notwendig war. Die nötige Elektrizität für die Motoren erzeugt die eigene Wasserkraft, denn auch die Turbinenanlage hat eine Umgestaltung erfahren. Letztere ist dadurch besonders interessant, daß eine Turbine mit einer Bergtransmission in Verbindung steht, welche die Kraft nach der etwa 40 Meter höher liegenden Weberei überträgt. Man nimmt unwillkürlich an, daß dadurch viel Energie verloren geht; aber die Anlage ist ganz vorzüglich ausgeführt, sodaß sie mit einem Nutzeffekt von 93 Prozent arbeitet. Sowohl für die Lehrer, wie für die Schüler war der Besuch dieses Etablissements sehr instruktiv und führte zur Ueberzeugung, daß hier ein Industrieller seinen Reichtum wieder in eine Quelle des Verdienstes für Hunderte von Leuten verwandelt hat. Auch durch den nachfolgenden Rundgang durch die Zwirnerei Dietfurt, und durch den Blick in die neugeschaffenen Betriebsmaschinen-Räume wurde eine Großzügigkeit offenbart, die sich nur mit reichen Mitteln vereinbaren läßt. Jedenfalls wird auch die Spinnerei noch diesem Zuge folgen in den nächsten Jahren, obgleich eigentlich schon längst viele innere Erneuerungen durchgeführt wurden. Es ist ungemein erfreulich, ein solches Werk der Textilindustrie der Neuzeit entsprechend umgestalten und entwickeln zu sehen. Darum möchten wir Herrn Wirth auch durch diese Zeilen unseren Dank zum Ausdruck bringen. A. Fr.

Totentafel

Mitten im Leben ist man vom Tod umfangen. Dieser Ausspruch hat sich leider neuerdings bewahrheitet, indem gegen Jahresende drei ehemalige Zöglinge der Zürcher. Seidenwebschule aus Berufsstellung und Wirkungskreis abgerufen worden sind, sämtliche als Opfer der Grippe.

Eugen Abderhalden besuchte 1897/98 die Webschule Wattwil und hierauf während zwei Jahren die Zürcher. Seidenwebschule. Zur Erweiterung seiner Fabrikationskenntnisse war er dann einige Zeit in Lyon tätig, bevor er in das Geschäft seines Vaters, die Seidenstoffweberei in Bundt-Wattwil eintrat. Vor vier Jahren starb sein Vater und übernahm er mit Herrn Gottlieb Wild in Lichtensteig die Firma auf eigene Rechnung. Eugen Abderhalden war ein urchiger Toggenburger. Gewöhnlich kam er Freitags an die Textilbörse nach Zürich, bei welcher Gelegenheit er Schreiber dies zu verschiedenen Malen seinen Beifall zu einigen in unserer Zeitung erschienenen Artikel äußerte, die ihn als Mitglied der Vereinigung der Webschüler von Wattwil und speziell als Toggenburger des nähern berührten. Auf einer dieser Zürcherreisen wird ihn die Grippe erreicht haben, der er Ende November im Alter von erst 37 Jahren leider erlegen ist.

Gottfried Ruppert hatte nach einem Unterrichtskurs des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich über Bindungslehre und Musterausnehmen 1900/1901 die B-Abteilung für Musterzeichner an der Zürcher. Seidenwebschule besucht. Hierauf trat er in die Seidenstoffweberei Emil Schaerer & Co. in Zürich ein, wo er als Disponent auch unter der neuen Firma noch bis vor kurzem tätig war. Eben war er im Begriff, sich für einige Zeit Ferien zu gestatten, als die Grippe Mitte Dezember seinen weitern Bestrebungen ein Ziel setzte. Er war nicht Vereinsmitglied, aber seit vielen Jahren Abonnent der Zeitung. Er erreichte ein Alter von 35 Jahren.

Robert Schaffner besuchte die Zürcher. Seidenwebschule in den Jahren 1902/04. Seit einer Reihe von Jahren war er bei Abraham Brauchbar & Co., Seidenstoff-Kommissionäre in Zürich, in Stellung, wo ihm das Departement der stückgefärbten Artikel unterstellt war. Die Firmainhaber betrauern in dem im Alter von erst 34 Jahren Verblichenen einen äußerst pflichtgetreuen, fachmännisch tüchtigen und kenntnisreichen Angestellten, dessen so unerwarteter Hinschied eine schwer zu ersetzende Lücke zurück läßt. Eine junge Gattin trauert um ihr verlorenes Glück und wir werden ungern ein getreues Vereinsmitglied vermissen.

So befällt die Grippe mit ihrem Gifthauch oft die gesundesten Leute und rafft sie jäh aus einer vielversprechenden Wirksamkeit hinweg. Trauernd stehen die Leidtragenden an der Bahre und ratlos ist die versagende ärztliche Kunst. F. K.

† Gustav Henneberg, Zürich. Herr Gustav Henneberg in Zürich, Begründer und Seniorchef der angesehenen Seidenfirma G. Henneberg, Zürich, ist im Alter von 72 Jahren nach langem Leiden gestorben. Die Beisetzung fand in Görlitz statt.

Herr **Rudolf Vogel** von Wetzikon-Grüt, als Leiter einer Weberei in Cananore (Indien), tätig im Interesse der Basler Missions-Handlungs-Gesellschaft seit zirka 5 Jahren, ist dort ebenfalls der Grippe erlegen. Er besuchte die Webschule Wattwil vor 5 Jahren und schloß sich darnach sofort der Missionssache an. Nicht nur der Basler Gesellschaft, sondern auch seinen Lehrern und Kameraden war Vogel ein guter Freund; sie werden ihn nicht vergessen.

Herr **Architekt Höllmüller,** Mitinhaber der Firma Höllmüller & Hänny in St. Gallen, ein in den Kreisen der Textilindustrie bekannter Fachmann im Fabrikbauwesen, wurde von der unheimlichen Grippeseuche im November dahingerafft.

† Karl Schetty, Basel. Am 17. Dezember verschied im Alter von erst 33 Jahren K. Schetty, Direktor der Färbereien Schetty A. G. und Mitglied des Verwaltungsrates der Basler Stückfärberei A. G. Die Grippe hat auch hier ein hoffnungsreiches Leben geknickt.

† Dipl. Ingen. Max Schoch-Wernecke. In der Nacht vom 11. zum 12. Dezember verschied nach neuntägigem Krankenlager Herr Dipl. Ingen. Max Schoch in Zürich. Als Inhaber des technischen Bureau M. Schoch & Co. auf dem Münsterhof 14 war er in Industriekreisen gut bekannt, besonders in den Kreisen der Textilindustrie besaß er viele Geschäftsfreunde und Bekannte.

Das väterliche Geschäft, das er vor etwa zweieinhalb Jahren nach dem Tode seines Vaters übernahm, wußte er mit Geschick und Umsicht weiter auszubauen. Im Herbst 1916 verheiratete er sich mit Frl. Wernecke, durch seine Ehe ging die Treibriemen-, Gurten- und Schlauch-Weberei M. Wernecke in Stäfa in seine Hände über. Anfangs 1917 übertrug ihm die Gesellschaft zur Verwertung des Jannink'schen Spinnverfahrens für die Schweiz (um deren Gründung er sich ebenfalls Verdienste erworben hat) die technische Geschäftsstelle.

Erst 32jährig, von scheinbar kraftstrotzender Gesundheit, raffte nun auch ihn die Grippe bezw. doppelseitige Lungenentzündung mitten aus seinem arbeitsreichen Leben dahin. Sein loyaler Sinn, sein reelles Geschäftsgebahren und sein freundschaftliches Wesen gegenüber seinen Mitarbeitern sichern ihm, dem allzu früh Verstorbenen, ein gutes dauerndes Andenken. v. H.

Redaktionskomitee: **Fr. Kaeser,** Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich 2, **A. Frohmader,** Dir. d. Webschule Wattwil. Mitarbeiter des Schweiz. Wirkereivereins: **Dr. C. Staehelin,** Zürich 1

Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. Zürich